

## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| <b>Mobilitätsprogramm</b>         | Partnership                                   |
| <b>Partneruniversität</b>         | University of Calgary                         |
| <b>Semester</b>                   | Sommersemester                                |
| <b>Besuchtes Studienfach</b>      | <b>Health Sciences</b> Studienstufe: Bachelor |
| <b>Name und E-Mail</b> fakultativ |   |

|   |  |
|---|--|
| <b>Gesamteindruck</b><br>Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben  | Der Mobilitätsaufenthalt war eine super Erfahrung für mich. Sowohl in akademischer als auch in kultureller Hinsicht konnte ich viel Neues lernen. Die Sprache konnte durch den Alltag stark verbessert werden. Die Organisation und Kommunikation waren gut. Zusammenfassend eine unvergessliche Chance, die ich allen wärmstens weiterempfehlen kann.   |
| <b>Einreise / Ankunft</b><br>Einreiseformalitäten, Visum                            | Einfache und unkomplizierte Einreiseformalität, aufgrund von weniger als 6 Monaten Aufenthalt, musste keine Study-Visa beantragt werden, so dass ich als gewöhnlicher Tourist mit Pass einreisen konnte.   |
| <b>Zimmersuche / Wohnen</b><br>Hilfreiche Kontaktdaten                              | Die Zimmersuche war einfach. Auf dem Campus gab es ein Residence-Service, welcher Zimmer für Studierende der Uni anbietet. Somit musste ich keine grossen Bemühungen anstreben, um ein Zimmer zu bekommen. Die Zimmer/Apartments waren gut eingerichtet und direkt auf dem Campus lokalisiert, sodass ein langer Anfahrtsweg entfiel.  |
| <b>Öffentliche Verkehrsmittel</b><br>Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni                  | In den Semestergebühren war automatisch das Abo für die ÖV inbegriffen. Auch wenn ich auf dem Campus lebte, konnte ich so ohne Problem in den Bus oder in ein Zug steigen und die Stadt erkunden oder mit Freunden ausgehen.   |
| <b>Vorbereitung Studium</b><br>Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise | Die Kursanmeldung war der Schwachpunkt der ganzen Mobilitätserfahrung. Die Anmeldung über das Uni-Interne-Programm war sehr mühsam. Ich wusste in der ersten Woche des Semesterbeginn noch nicht, welche Kurse ich nun wirklich buchen/teilnehmen kann und welche nicht. Das löste Stress bei mir aus und war äusserst unangenehm. Durch die sehr hilfsbereiten Study-Advisors vor Ort, konnte ich dies dann aber regeln. So dass ich in der zweiten Woche alles geregelt hatte. |
| <b>Infos Universität</b><br>Lage, Grösse, Infrastruktur                             | Die Uni war im ersten Moment überwältigend im vgl. mit der Universität Luzern. Mit mehr als 34'000 Studierenden in 14 unterschiedlichen Fakultäten verteilt auf 5 Campus war die Ankunft und das Einleben eine Hürde. Nach 1-2 Wochen war aber auch das Leben auf dem Campus und der Studiums-Alltag bereits Routine.  |
| <b>Sprachkurse an der Universität besucht</b><br>Kursinhalt, Nutzen                 | Sprachkurse habe ich keine besucht. Diese wurden angeboten, waren aber eher für "Anfänger" konzipiert. Ich war jedoch in einem Mentor-Mentee-Programm (Götti/Gotti), sodass ich mich regelmässig mit einem "Local"-Studierenden getroffen und ausgetauscht habe.   |
| <b>Studieren an der Universität</b><br>Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen   | Die Kursinhalte waren sehr interessant und Angewendet. Es war motivierend neben den Lectures auch noch Tutorials und Labs zu haben. Die Prüfungen waren fair. Anders als in der Schweiz hatte man dort wie üblich in Nordamerika "Mid-Terms" und "Finals", so dass der Leistungsnachweis nicht einfach nur auf einer Prüfung beruht.   |

|   |   |
|---|---|
| <b>Betreuung an der Universität</b><br>Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte | gute Betreuung/Info durch das International Office on Campus, zusätzliches Mentoren-Programm, und viele Studierenden-Clubs.   |
| <b>Kostenplanung</b><br>Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen  | Kostenplanung war gut machbar und die Kosten überschaubar. ATM-Automaten waren auf dem ganzen Campus verteilt und das meiste konnte online oder kontaktlos bezahlt werden.  |
| <b>Leben / Freizeit</b><br>Treffpunkte, Sport, Kultur   | Die Uni bietet ein riesen Angebot an Aktivitäten neben dem Studium. So gibt es Squash-Rackets, Kletterhalle, Aqua-Gym (Hallenbad), Fitnesscenter, Schlittschuh/Eishockey-Feld, ....<br>Studierende können sich in den vielen Studierenden-Clubs beitreten, welche regelmäßig Events veranstalten. Zudem bietet die Uni viele attraktive Events während des ganzen Semesters an. |
| <b>Vergleich Universitäten</b><br>Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern                     | Besser: vielseitiges Freizeitprogramm/Events<br>Schlechter: Organisation  |
| <b>Gründe</b><br>Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?   | einmalige Erfahrung --> Bereicherung in jeder Hinsicht (Lebenserfahrung, akademisch, sozial, geistig,...)   |
| <b>Dauer</b><br>Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für  | genau richtig   |